

Wissenschaftlich fundierte Information

Bereits zwei Jahre nach ihrem ersten Ratgeber für Patienten und Angehörige – «Aloe, Ginkgo, Mistel & Co.» legt Jutta Hübner, Leiterin Palliativmedizin, supportive und komplementäre Onkologie am Universitätsklinikum Frankfurt am Main, einen zweiten Ratgeber vor. In meiner Besprechung des ersten Buches (SÄZ 48/2010, S. 1921) habe ich hervorgehoben, wie wichtig solch wissenschaftlich fundierte Information und Beratung für Krebspatientinnen und -patienten ist. Offensichtlich ist die Nachfrage so gross, dass sich Hübner und Verlag zu einer erweiterten Neukonzeption entschlossen haben. Das neue Buch unterscheidet sich vom Vorgänger vor allem in der viel breiteren Darstellung komplementärer Behandlungsmöglichkeiten. Unverändert ist die Grundhaltung der Autorin: kritisch, aber positiv, mit viel Verständnis für die Situation, die Angst, Verunsicherung und Hilfe-suche von Krebspatienten. Bereits die Definition der «komplementären Onkologie» überzeugt mit dem Hinweis auf die unumgängliche Notwendigkeit der klinischen Prüfung aller Methoden, die erst nach positiven Resultaten, d.h. Nachweis der Evidenz, die heute oft propagierte «Integration» rechtfertigt. Vor angeblichen Alternativen wird, mit Beispielen von «Methoden und Substanzen ohne Wirksamkeit», deutlich gewarnt.

Nach einem kurzen Abriss über Diagnose- und Therapiemethoden der «Schulmedizin», Ernährung und Sport, werden wie im früheren Buch, aber neu gegliedert, zahlreiche komplementäre Wirkstoffe knapp, aber aussagekräftig besprochen. Neu sind kurze, fast zu kurze Abschnitte über Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin, Ayurveda und sog. Mind-Body-Therapien wie Meditation, Qigong, Reiki, Tai-Chi und Yoga. Angesichts der Beliebtheit solcher Methoden unter dem

Überbegriff «Achtsamkeit» suchen Patientinnen dabei wohl etwas mehr Information und Rat.

Sehr zu begrüssen sind zwei neue Kapitel: Zum ersten Ratschläge für komplementäre Massnahmen gegen Beschwerden durch die Erkrankung oder Therapie – eine willkommene Erweiterung der Tabelle im ersten Ratgeber – gutbegründet und vorsichtig formuliert (im wohlthuenden Gegensatz zu einem gleichzeitig erschienenen Buch über «Integrative Onkologie»). Zum zweiten dasjenige über die Behandlung der einzelnen Krebserkrankungen. Nach wenigen Bemerkungen zur Palliativmedizin folgt ein kleines Wörterbuch wichtiger medizinischer Fachbegriffe. An seiner Stelle hätte ich mir allerdings ein dringend vermisstes Sachwortregister gewünscht, das die rasche Suche ermöglichen würde. Die wichtigen Kontaktadressen beschränken sich auf Deutschland. Das Layout mit farbig gegliederten Kapiteln und vielen Bildern ist sehr ansprechend. Besonders geschickt und hilfreich ist die farbige Hervorhebung wichtiger Tatsachen und Ratschläge.

Ich bin überzeugt, dass der neue, umfassendere Ratgeber für viele Krebspatienten noch hilfreicher ist, um ihre Krankheit besser zu bewältigen, ihre Angst und Unsicherheit zu überwinden und – zusammen mit ihrem Hausarzt und Krebspezialisten – eine sinnvolle Möglichkeit eines eigenen Beitrags zu finden. Ich kann ihn Patienten und Angehörigen bestens empfehlen. Für eine eventuelle 2. Auflage würde ich raten, einzelne besonders populäre Gebiete wie die Anthroposophische Medizin, die Ernährung und «Mind-Body-Therapien» etwas ausführlicher zu behandeln, der palliativen Situation mehr Gewicht zu geben und ein Sachregister und Kontaktadressen für Österreich und die Schweiz aufzunehmen.

Dr. med. Walter Felix Jungi, Wittenbach



Jutta Hübner
**Diagnose Krebs ...
 was mir jetzt hilft**
 Stuttgart: Schattauer, 2011.
 182 Seiten, zahlreiche
 Abbildungen, 34.45 CHF.
 ISBN 978-3-7945-2830-1